

RUNDBRIEF DEZEMBER 2022



Inhalt:

1. Rückblick DV Bio Suisse
2. Rückblick Fleischabend
3. Einladung Hauptversammlung 2023
4. Merkblatt RAUS
5. Kurse

1. Rückblick HV Bio Suisse

Gallus Wetter

Bio Suisse Delegiertenversammlung vom 16.11.2022

Pünktlich um 10.00 Uhr begrüßte der Präsident Urs Brändli alle Anwesende mit einem Vorwort. Danach ging er gleich zur Abstimmung der Stimmzähler über.

Nach der einstimmigen Wahl der Stimmzähler wurde über das Protokoll abgestimmt, das auch einstimmig angenommen wurde.

Beim nächsten Traktandum ging es um das Budget. Aufgrund der unsicheren Weltlage und der Verlangsamung des Biowachstums, wurde das Budget im Jahr 2022 unter dem Jahr angepasst. Es wurde an gewissen Orten gespart und laufende Projekte wurden zurückgestellt.

Das Ziel für 2023 ist eine schwarze Null. Mit Auflösung von Reserven und Veränderungen von Zweckgebundenen Mittel, erhofft man sich das verlangsamte Biowachstum etwas abzufedern können.

Am meisten Gesprächsstoff gab nicht das Budget selber, sondern der verspätete Eintritt der Migros als Lizenznehmer. Durch die Verspätung fehlen Lizenzeinnahmen. Der Aufwand den Bio Suisse mit Verhandlungen hat, wird noch nirgends gedeckt.

Das Budget wurde letztendlich aber mehrheitlich angenommen.

Mit einer halben Stunde Verzögerung ging es ans nächste Traktandum.

Die Geschäftsstelle erteilte am 30.3.2022 eine Sonderbewilligung für Müllereibetriebe. Mehl darf mit einem 10% Anteil konventionellen Mehl immer noch als Biomehl verkauft werden. Dieser Prozentsatz wurde nun auf 20% erhöht.

Verschiedene Delegierte von Bio Bern beantragten die Überprüfung der Kompetenzen der Geschäftsstelle durch die GPK. Die GPK überprüfte alles und kam zum Schluss das alles rechtens abgelaufen sei. Sie fügten jedoch hinzu das Grundlagen im Regelwerk von Bio Suisse ungenügend seien. Die GPK forderte dazu auf alles in den Richtlinien klar zu definieren. Der Antrag wurde klar Angenommen.

Bio Ostschweiz beantragt im nächsten Traktandum, dass es an der DV ein Traktandum Varia gibt. Bei Anträgen hat der Antragsteller lediglich zwei Minuten um sein Anliegen zu erläutern.

Mit klarer Mehrheit wurde das angenommen.

Sechs Mitgliederorganisationen beantragten die Rückverdünnung von Apfelmostkonzentrat für die Produktion von Essig. Bisher ist die Herstellung von Konzentrat nur bei dem Getränk «Schorley» zulässig.

Bei Erntereichen Jahren würde es Sinn machen den Most einzudicken und in Erntearmen Jahren wieder Rückverdünnen. Die Ausnahme gilt lediglich für pasteurisierten Essig.

Die MKV gab zu bedenken, dass man durch diesen Entscheid der Glaubwürdigkeit von Bio Suisse schaden könnte. Unnötige Verarbeitungsschritte entsprechen nicht der Philosophie von Bio Suisse.

Nach langem hin und her wurde der Antrag angenommen.

Nach den Statutarischen Geschäften wurde das Mittagessen eingenommen. Als alle gestärkt wären, wurde der Grand Prix Bio Suisse verliehen. Der Preis ging an die Familie

Strauss aus Rickenbach ZH. Sie bieten ein Getreide Abo an, dass die Konsumenten vor der Aussaat bestellen müssen. Die Kunden könne jederzeit auf dem Hof eine Besichtigung machen und so dem bestellten Getreide einen Besuch abstatten.

Um 14.00 Uhr ging es weiter mit der Information über die Revision der landwirtschaftlichen Grundbildung. Hier wurde angedacht, dass es weiter Fächer in Richtung Biolandbau gibt. Weiter gibt es immer wieder Anstösse über ein viertes Lehrjahr. Viele Fragen sind aber noch offen wie sie die gesamte Bildung gestalten sollen.

Ein Vertreter der MO Lizenznehmende gab uns ein Zwischenbericht wie es der MO nach einem Jahr als neue MO in Bio Suisse ergangen ist. Es war klar rauszuhören, dass sie sich mehr Mitspracherecht wünschen würden, sprich mehr Sitze.

Zum Schluss gab es noch eine Podiumsdiskussion mit Gästen über das neue Verfahren der Gentechnikveränderung CRISPR/Cas&Co. Es wurde viel diskutiert ob das neue Verfahren die Lösung für den Welthunger sei. Leute aus verschiedenen Sparten wie Ethik, Wissenschaft, Landwirtschaft und Recht legten Fakten auf den Tisch, bei denen eher die Tendenz auf «FINGER WEG» deuteten.

Um 16.30 Uhr war dann die Diskussion zu Ende und wir traten den Heimweg an.

Wetter Gallus



2. Rückblick Fleischabend

Judith Zeller

Einblick von Waidwerker Damian Signer in seine Arbeit.

Text und Bild: Claudia Manser

Artgerecht und stressfrei

Nun stand der Fleischabend auf dem Programm. Damian Signer von der Waidwerker GmbH in Appenzell meinte zu Beginn: «Mit Erstaunen darf ich feststellen, dass ich etwa die Hälfte der Anwesenden kenne.» Die Waidwerker GmbH wurde im Jahre 2021 gegründet, es ging rasant vorwärts. «Mittlerweile sind wir zu Viert und 180 Landwirtschaftsbetriebe haben zwischenzeitlich eine Bewilligung erhalten», so Damian Signer. Bei den Voraussetzungen und Abläufen sprach Signer vorwiegend von der Hoftötung: «Bei einer Weidetötung muss ein Amtstierarzt anwesend sein. So fallen höhere Kosten an als bei einer Hoftötung.» Damian Signer schilderte den Ablauf einer Hoftötung und dessen Herausforderungen. Die Zeit zwischen dem Entblute-Schnitt auf dem Betrieb und der Entnahme der Innereien im Schlachtbetrieb darf maximal 45 Minuten dauern. «Diese 45 Minuten sind eine kurze Zeit», so Damian Signer. Er denkt dabei an das weitläufige Gebiet im Bündnerland, eine Baustelle, einen Stau im Grossraum Zürich oder Rotlichtsignale. «In der EU gelten von der Betäubung bis zum Ausnehmen 120 Minuten. Ich kämpfe für 90 Minuten in der Schweiz», so Damian Signer. Er zeigt sich zuversichtlich, dass ab kommendem Frühjahr die 90 Minuten eingeführt werden. Das Angebot der Hoftötung stiess bei den Anwesenden auf offene Ohren – es wurden viele Fragen gestellt. Damian Signer geht es bei der artgerechten und stressfreien Tötung um das Tierwohl. Danach ist die Qualität des Fleisches zentral. «Die Fleischqualität muss auch stimmen», so der Metzger. «Und unser Ziel ist, dass die Wertschöpfung im Appenzellerland bleibt.» Abgerundet wurde der Fleischabend – wie könnte es anders sein – mit einem reichhaltigen Fleischplättli.



3. Einladung Hauptversammlung Bio-Ring Appenzellerland 2023

Koni Meier

Datum: Donnerstag, 9. Februar 2023

Zeit: 19.45 Uhr

Ort: Hotel Krone, Gais

Liebe BRA Mitglieder,
Das Jahr 2022 ist in den letzten Tagen und das Jahr 2023 ist in den Startlöchern. Dies ist die Zeit, Euch für unsere HV einzuladen.

Vor der Versammlung geniessen wir ein Nachtessen. Bitte pünktlich erscheinen!

Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der HV 2022 vom 6. April 2022
3. Jahresbericht 2022
4. Aufnahme von Mitgliedern
5. Jahresrechnung 2022/ Revisorenbericht
6. Jahresbeitrag und Budget 2023
7. Wahlen
8. Tätigkeitsprogramm 2023
9. Verschiedenes



Nach der HV wird uns die **Verbandsmanagerin der Bio Suisse, Diana Egenschwiler** über die Erfahrungen im Dienste der MO's erzählen.

Danach wollen wir noch mit **Mundi's Leo** den Abend fröhlich ausklingen lassen.

Wir freuen uns euch **mit euren Partnerinnen oder Partnern** an unserer Hauptversammlung begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand

RAUS-Regelung Bio Suisse

Ausführungsbestimmungen 2023

Hintergrund: Vorgaben BLW

Die RAUS-Anforderungen des Bundes werden im Rahmen der neuen Direktzahlungsverordnung auf den 01.01.2023 angepasst. Die bisherige RAUS-Regelung «an jedem Weidetag 25% der Tagesration mit Trockensubstanz auf der Weide zu decken während 26 Weidetagen pro Monat im Zeitraum von Mai bis Oktober und 13 Ausläufe von November bis April» wird neu wie folgt geregelt:

1. **RAUS «Basis»:** Neu muss Tieren der Rindergattung sowie Wasserbüffeln jederzeit eine Fläche von vier Aaren pro GVE zur Verfügung stehen. Die Mindestanforderung von Mai bis Oktober, an jedem Weidetag 25% der Tagesration mit Trockensubstanz zu decken, fällt weg.
Alternative: Den Tieren wird ein ganzzähriger und ständiger Auslauf gewährt. Ausgenommen davon sind Milchkühe, andere Kühe und weibliche Zuchttiere, die älter als 160 Tage sind.
2. **RAUS «Weidebeitrag»:** Landwirtschaftsbetriebe können sich neu zusätzlich für den neuen Weidebeitrag anmelden. Es handelt sich um einen neuen Tierwohl-Förderungsbeitrag mit einem besonders hohen Auslauf- und Weideanteil. Um diesen Beitrag zu erhalten, muss die Weidefläche, die den Rindern und Wasserbüffeln von Mai bis Oktober an 26 Weidetagen zur Verfügung gestellt wird, an jedem Weidetag mind. 70% der Tagesration an Trockensubstanz decken. Ausgenommen von dieser Regelung sind bis zu 160 Tage alte Kälber. Mit diesem Programm werden grundsätzlich Vollweidesysteme gefördert.

Bei beiden Beiträgen muss jeweils ein Auslaufjournal geführt werden.

Beiträge pro GVE für Rinder und Wasserbüffel:

- CHF 350.-/GVE für Tiere, die älter als 160 Tage sind.
- CHF 530.-/GVE für Tiere bis zu 160 Tagen.

Voraussetzungen:

- Wenn eine Rinderkategorie am Programm «Weidebeitrag» teilnimmt, müssen alle anderen Rinder das RAUS-Programm «Basis» einhalten und angemeldet sein.
- Es kann je Rinderkategorie nur ein Programm gewählt werden: «Weidebeitrag» oder «Basis»
- Die Beiträge für «Basis» und für den «Weidebeitrag» sind für dieselbe Rinderkategorie nicht kumulierbar, d.h. es kann nicht gleichzeitig «Basis» und «Weidebeitrag» für dieselbe Kategorie angemeldet werden.
- Ist eine Rinderkategorie für den «Weidebeitrag» angemeldet und es werden die Anforderungen nicht erfüllt, dann fällt diese Kategorie auch aus «Basis» heraus.
- Es ist nicht möglich, die Programme während des Beitragsjahres zu wechseln.

Ausnahmen:

- Die Ausnahmen von RAUS, z.B. starke Niederschläge, Trockenheit und so weiter, gelten auch für den Weidebeitrag.

Richtlinien Bio Suisse 2023

Aufgrund der Neuausrichtung der RAUS-Bestimmungen des Bundes für die Tiere der Rindergattung sowie für Wasserbüffel hat die Markenkommision Anbau von Bio Suisse beschlossen, dass die Anforderungen für Knospetriebe bezüglich Weideflächen weiterhin dem ursprünglichen RAUS-Standard (bis 2022) entsprechen sollen.

Ab 01.01.2023 wird neu in den Ausführungsbestimmungen der Richtlinien für das Rindvieh gefordert, dass die *«Betriebe den RAUS-Basis-Beitrag erfüllen und während der Vegetationsperiode müssen Tiere der Rindergattung sowie Wasserbüffel (vom 1. Mai bis zum 31. Oktober an mindestens 26 Tagen pro Monat auf einer Weide, vom 1. November bis zum 30. April an mindestens 13 Tagen pro Monat auf einer Auslaufläche oder einer Weide) mindestens 25% ihres Tagesbedarfs an Trockensubstanz durch Weidefutter decken können oder alternativ müssen die Betriebe das Programm «Weidebeitrag» erfüllen.*

Für Knospetriebe ändert sich an der Vorgehensweise nichts, lediglich die Richtliniengrundlage.

Umsetzungen in der Praxis

1. RAUS «Basis»

Der «Basis»-Beitrag schliesst die bekannten Weidesysteme wie z.B. Portions- und Umtriebsweiden nicht aus, wenn folgende Anforderungen erfüllt werden:

- a) für die angemeldeten Tierkategorien sind mindestens 4 Aren pro GVE ausschliesslich als Weide deklariert (Dauerweide/extensive Weide) und vorhanden, oder
- b) für die angemeldeten Tierkategorien sind mindestens 4 Aren je zum Kontrollzeitpunkt auf dem Betrieb gehaltene GVE eingezäunt und genutzt, oder
- c) für die angemeldeten Tierkategorien sind mindestens 4 Aren je zum Kontrollzeitpunkt auf dem Betrieb gehaltene GVE eingezäunt oder plausibel beweidet (nicht genutzt am Tag der Kontrolle).

2. Bio Suisse

Die «Basis»-Anforderungen müssen erfüllt sein sowie die Vorgabe, dass die Tiere (Rindergattung und Wasserbüffel) mind. 25% ihres Tagesbedarfs an Trockensubstanz durch Weidefutter während der Vegetationsperiode decken können. Falls Betriebe sich für den «Weidebeitrag» entschieden haben, müssen diese Anforderungen entsprechend erfüllt werden.

Hilfestellung

Anhand des BLW-Excel-Berechnungstools kann die mindestens benötigte Fläche berechnet und eingeschätzt werden. Vergleichbare Berechnungstools bieten auch die Kontrollstellen an.

BLW: [Flächenbedarf Weidebeitrag](#)

Bio inspecta: [Weidefutter für RAUS](#)

Sanktionen

Sanktionen erfolgen gemäss Sanktionsreglement 2023 von Bio Suisse [SR 2023](#). Alle weiteren Sanktionierungen in Form von Kürzungen der Beiträge sind in der Direktzahlungsverordnung (Anhang 8, Ziffer 2.9, RAUS Ziff. 2.9) näher erläutert.

Bei Fragen finden Sie hier Unterstützung

Bio Suisse Bereich Landwirtschaft

Tel: 061 204 66 05; Mail: landwirtschaft@bio-suisse.ch

Quellen

Agridea [Faktenblatt Rindviehhaltung](#)

BLW Vollzugshilfe Weidebeitrag RAUS 2022

5. Kurse

Irene Mühlebach

5 Informationsanlässe des landwirtschaftlichen Beratungsdienstes Appenzell Ausser- rhoden:

Montag	16. Januar 2023	20.00 Uhr	Casino Herisau
Donnerstag	19. Januar 2023	20.00 Uhr	Traube Trogen
Freitag	20. Januar 2023	20.00 Uhr	Lindensaal Teufen
Dienstag	24. Januar 2023	20.00 Uhr	Kronensaal Wolfhalden
Mittwoch	25. Januar 2023	20.00 Uhr	Ochsen Schönengrund

Speisepilze selber züchten für Einsteiger, am Samstag, 4. Februar 2023,
13.45 - 16.00 Uhr
Hotel Krone, Gais

Fachreferate zu Lungenerkrankungen in Kälber- und Rindviehställen,
am Mittwoch, 8. Februar 2023
10.00 - 15.30 Uhr
Hotel Krone, Gais

Hochstamm Schnitt- und Pflegekurs, am Samstag, 18. Februar 2023
09.30 – 15.30 Uhr
Betrieb Seeholzer, Herisau

Gärtnern mit Homöopathie, am Dienstag, 14. März 2023
13.30 – 16.30 Uhr
Hotel Linde Teufen

Kräuterheilkunde für Haus und Hof, am Dienstag, 21. März 2023
14.00 – 16.00 Uhr
Hotel Krone, Gais

Weitere Informationen und Anmeldungen unter:

www.ar.ch/verwaltung/departement-bau-und-volkswirtschaft/amt-fuer-landwirtschaft/kurse-veranstaltungen/

oder

www.ar.ch/alw und dann links in der Rubrikenliste «Kurse, Veranstaltungen» anklicken

Dienstag, 10. Januar 2023

Kuhsignale rund ums Abkalben

Ort: Landw. Zentrum Flawil und Betrieb in der Nähe

Referent: Christian Manser, LZSG

Dienstag, 17. Januar 2023

Grundkurs "Handbuch zur homöopathischen Stallapotheke – 4 Vormittagskurse

Ort: BZWU Mattenweg 30, 9230 Flawil, Aula

Referent. Dr. Andreas Schmidt, Tierarzt, camvet.ch, Sirnach

Mittwoch, 25. Januar 2023

Legehennentagung

Ort: FiBL, Frick AG

Referenten/innen: Christine Brenninkmeyer, Nathaniel Schmid, Veronika Maurer, FiBL

Mittwoch, 25. Januar 2023

Effektive Mikroorganismen EM und deren Nutzen für die Landwirtschaft

Ort: Landw. Zentrum SG Flawil und Betrieb in der Nähe

Referent: Beat Hug, dipl. Tierheilpraktiker und Kuhsignaltrainer

Mittwoch, 22. Februar 2023

Tagestraining Jungviehsignale verstehen

Ort: Landw. Zentrum SG Flawil und Betrieb in der Nähe

Referent/in: Thyas Künzle und Nathalie Roth, LZSG Flawil

Freitag, 24. Februar 2023

Ziegensignale sehen und verstehen

Ort: Landw. Zentrum SG Salez

Leitung: Sven Baumgartner, LZSG Salez

Freitag, 10. März 2023

Exkursion DOK-Versuch

Ort: DOK-Gelände, beim Birsmatthof, Therwil BL

Leitung, Auskunft: Paul Mäder, FiBL; Jochen Mayer, Agroscope

Montag, 13. März 2023

45 Jahre Forschung im DOK-Versuch am Mo, 13. März 2023

Ort: FiBL, Frick AG

Auskunft, Leitung: Paul Mäder, FiBL; Jochen Mayer, Agroscope



Für die konkrete Anmeldung sind alle Infos auf www.bioaktuell.ch/aktuell/agenda und [Kurse | sg.ch](http://Kurse.sg.ch) zu finden.